

GEMEINDEBRIEF

Evangelische St. Martini Gemeinde Bremen
Nr. 102 | September bis November 2013



Seid nicht bekümmert, denn die
Freude am Herrn ist eure Stärke.

Nehemia 8,10

Seid nicht bekümmert

... denn die Freude am Herrn ist eure Stärke.

Andacht über Nehemia 8,10 | von Pastor Olaf Latzel

Liebe/r Gemeindebriefleser/in,

von dem großen Reformator der Kirche, Martin Luther, wird folgendes berichtet: Eines Tages kam der Wittenberger Theologe in große Sorgen. Seine zahlreichen Verpflichtungen, sein angeschlagener Gesundheitszustand und nicht zuletzt das Wissen um die Verantwortung, die Gott ihm auferlegt hatte, brachten Luther in tiefe Verzweiflung und angstvolle Schwermut. Er sprach kaum mehr, er arbeitete überhaupt nicht mehr und auch zum Beten fand er keinen Raum. Stumpf und dumpf brütete er unter den dunklen Schatten seiner Traurigkeit und Kraftlosigkeit dahin. Seine Frau Käthe, die dieses alles hautnah miterlebte, machte sich große Sorgen um ihren Mann, und sie fragte sich, wie sie ihm helfen könne. Kurz entschlossen zog sie sich schwarze Trauerkleidung an, die man damals bei Beerdigungen trug und klopfte an die Arbeitstür ihres Mannes. Als sie eintrat, blickte Luther sie erschrocken an und fragte, wer denn gestorben sei. Seine Frau antwortete ihm: „Gott ist gestorben. Wenn du nicht mehr arbeitest, nicht mehr betest und singst, dann ist Gott tot und hat weder Macht noch Stärke“. Wie ein Blitz traf es Luther da. Er erkannte, wie weit ihn seine Anfechtung und Mutlosigkeit gebracht hatten und er wurde froh, dass seine Frau ihm auf so drastische Weise die Augen geöffnet hatte. Der Herr lebt und deshalb gab es keinen wirklichen Grund für seine Anfechtung und Mutlosigkeit. Luther hatte gelebt als gäbe es Jesus mit all seiner Macht und Kraft nicht. Er hatte aber neu erkennen dürfen, dass bei all seinen Problemen einer da war, der diese Sorgen und Nöte alle kannte und dem die Lösung dieser Schwierigkeiten ein Kleines war: der Herr Jesus Christus. Diese Erkenntnis machte Luther neu fröhlich und lies ihn alle seine Verzweiflung und Traurigkeit zur Seite schieben. Und ein befreiter Martin Luther ging durch die Kraft des Herrn neu an seine Arbeit.

An diese Begebenheit aus dem Leben des Ehepaares Luther musste ich denken, als ich diese Andacht zum Monatspruch für den September vorbereitet habe.

Ich weiß nicht konkret, was momentan deine angstvolle Sorge ist. Ich weiß nicht, was dich gerade in tiefe Traurigkeit führt. Und ich weiß auch nicht, was dir heute die Kraft zum Leben raubt. All das weiß ich nicht. Aber ich weiß, was dir helfen wird: die Freude am Herrn Jesus Christus. Es gibt eine Lösung für deine Sorgen und Kümmernisse: nämlich die Freude am Herrn. Und das sage nicht ich, sondern das ruft der Herr selbst dir und mir zu: Sei nicht mehr bekümmert, denn die Freude am Herrn ist auch deine Stärke.

Lieber Gemeindebriefleser, es gibt zwei Möglichkeiten: entweder es gibt einen auferstandenen Herrn Jesus Christus, der die Seinen liebt und sie stärkt oder der ganze christliche Glaube ist nur Schwindel. Es gibt nur diese beiden Möglichkeiten. Dazwischen gibt es nichts. Wenn die letztere stimmt, dass der christliche Glaube nur Schwindel sei, dann ist alles hoffnungslos und macht keinen Sinn. Dann bleiben in der Tat nur Angst, Sorgen und Depression. Aber Gott sei es gedankt, Christus ist auferstanden und steht den Seinen im Heiligen Geist helfend und stärkend in dieser vergänglichen Welt zur Seite. Halleluja! Weil dieses so ist, brauchen wir keine Angst oder Sorge mehr zu haben. Wir dürfen uns freuen, dass wir in Jesus einen so gnädigen, wundervollen und helfenden Gott zur Seite haben. Das wünsche ich dir, die/der du jetzt diese Andacht liest, und dass du diese Freude über Jesus in deinem Herzen spürst. Denn wenn du diese Freude spürst, so wird der Herr dir neue Kraft für dein Leben schenken.

Möge unser Gott und Herr, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist, dich segnen und stärken.

Der Messias im Alten Testament

Bibelarbeiten über die Präexistenz Jesu Christi – ab 9. Oktober in der Bibelstunde | von Herbert Katzner

Liebe Geschwister,

wenn wir etwas über Jesus Christus erfahren möchten, dann schlagen wir gewöhnlich die ersten Kapitel der Evangelien auf.

- Im Matthäusevangelium beginnen wir mit dem Stammbaum Jesu.
- Im Lukasevangelium beginnen wir mit der Ankündigung der Geburt des Johannes d. Täufer.
- Im Markusevangelium beginnen wir (gar schon) mit der Wirksamkeit des Johannes.
- Im Johannesevangelium werden wir zunächst an den Schöpfungsbericht erinnert: „Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott...“ (Joh. 1,1)

Das Johannesevangelium zeigt uns am Deutlichsten, dass die Geburt Jesu nur ein weiteres Kapitel in der Biographie Jesu ist. Wir wissen alle, dass Johannes der Täufer ca. 6 Monate vor der Geburt Jesu geboren wurde. Dennoch sagt Johannes: „Dieser war es, von dem ich gesagt habe: Nach mir wird kommen, *der vor mir gewesen ist*; denn *er war eher als ich*“ (Joh. 1,15).

An anderer Stelle sagt Jesus selbst: „Wahrlich, wahrlich ich sage euch: *Ehe Abraham ward, bin ich*“ (Joh. 8,58). Jesus sagt nicht: „war ich“ sondern benutzt das Präsens „*bin ich*“. Was auch zur Folge hatte, dass die Juden bereits die Steine zur Steinigung aufhoben. Denn mit dieser Aussage ordnet Jesus sich vor Abraham ein und erklärt auch, dass er sich Gott gleich stellt (Exodus 3,14). Dies wiederum bedeutet, dass Jesus schon von Beginn der Zeiten existiert hat – also auch bereits im AT gegenwärtig war.

Um diese Wahrheit näher zu beleuchten, möchte ich mich gemeinsam mit euch auf Spurensuche begeben und während der Bibelstunden vom 9. Oktober bis einschließlich dem 27. November 2013 den >>**Messias im Alten Testament**<<

entdecken. So werden wir zum 1. Adventssonntag bis hinein in die Weihnachtstage verstehen was es heißt: „Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns...“ (Joh. 1,14).

Und bitte vergesst nicht,

- für die Bibelarbeiten zu beten!
- zu den Bibelarbeiten einzuladen!
- eure lieb gewonnene Bibel mitzubringen!

Von Kobe nach Bremen: die neue Organistin und Chorleiterin stellt sich vor

Von Sachiko Kawakatsu

Guten Tag!

Mein Name ist Sachiko Kawakatsu, ich komme aus Kobe, Japan und bin seit Februar 2010 in Deutschland. Vorher habe ich Orgel (Bachelor und Master) und Kirchenmusik in Japan studiert.



Sachiko Kawakatsu

Da ich großes Interesse an Alter Musik habe, bin ich nach Bremen gekommen, um Alte Musik zu studieren. Bis zum Beginn meines Studiums in Bremen konnte ich hier im Chor von St. Martini mitsingen. Während des Studiums habe ich dann manchmal im Gottesdienst, bei Weihnachtskonzerten mit dem Chor und oft in der Stunde der Kirchenmusik Orgel gespielt. Aus diesem Grund kenne ich schon einige Leute aus der Gemeinde und freue mich darauf, dass wir uns wieder sehen! Mein Studium in Bremen habe ich abgeschlossen und studiere nun weiter in Hannover Kirchenmusik. Ich freue mich besonders, mit der freundlichen Gemeinde und der schönen Orgel zusammen zu arbeiten.

Anmerkung der Redaktion: Sachiko Kawakatsu beginnt ihren Dienst in Martini offiziell am 15.09.2013, ist aber auch vorher schon gelegentlich bei uns zu sehen und zu hören.

Weihnachten im Schuhkarton

Bis zum 15. November können Kartons in St. Martini abgegeben werden | von Martina Giesenhausen



Das Anliegen von „Weihnachten im Schuhkarton“ ist es, Not leidenden Kindern auf erlebbare Weise Gottes Liebe zu den Menschen zu zeigen und gemeinsam mit Ortskirchen in den Empfängerländern einzuladen, mehr über den christlichen Glauben zu erfahren. Neben christlichen Kirchen verschiedener Konfessionen verteilen

christliche Organisationen die Geschenkpäckchen. Die geschulten Partner geben die Schuhkartons beispielsweise in Schulen, Kindergärten, Waisen- und Krankenhäusern oder direkt in Familien an die Empfängerkinder weiter. Die Gemeinden erläutern im Rahmen einer Weihnachtsfeier den Grund für Weihnachten: die Geburt Jesu. Sie bieten auch ein Heftchen in der Landessprache an, das kindgerecht erzählte Bibelgeschichten enthält.

In 2012 gingen die Bremer Pakete nach Kasachstan, Polen, Moldau und die palästinensischen Gebiete.

Auch in diesem Jahr nehmen wir wieder an der Aktion teil. Beteiligen Sie sich mit einem liebevoll gefüllten Schuhkarton und werden Sie einem Kind in Not zum Segen.

Die Aktionszettel liegen ab Ende September in der Gemeinde aus, darin finden Sie eine ausführliche Packanleitung, die Ihnen bei der Zusammenstellung des Schuhkartoninhaltes hilft. Neben Süßigkeiten und Spielzeug, wie einem Kuscheltier, einer Puppe oder einem Auto, freuen sich die Kinder auch über Anziehsachen, Zahnpasta und Zahnbürste.

Bis zum 15. November können Sie Ihre gepackten Schuhkartons aber auch gerne Sachspenden (nur neue Artikel) bei uns abgeben. Gerne können diese auch einfach unter dem Büchertisch abgestellt werden.



Am Samstag, den 23.11.2013 werden wir die abgegebenen Schuhkartons durchsehen, damit deren Inhalte den Zollvorschriften der Empfängerländer entsprechen. Wir freuen uns immer über weitere Helfer. Bitte melden Sie sich hierfür bei Susanne Geßler im Gemeindebüro oder bei mir, Martina Gießenhagen.

Geburtstagsgrüße von der Gemeinde

Von Joachim Krüger

Der Vorstand der Diakonie möchte ab September 2013 die Handhabung hinsichtlich der Segenswünsche zum Geburtstag der älteren Gemeindemitglieder neu regeln. Künftig werden allen Gemeindemitgliedern – ab 75 Jahre – Geburtstagsgrüße von der Gemeinde und dem Pastor mit einer Geburtstagskarte übermittelt. Allerdings betrifft dies nur die Gemeindemitglieder, die auch Mitglied in der BEK sind, weil nur dort die erforderlichen Daten gelistet sind. Ein Grund mehr, Mitglied der BEK zu werden.

Die bisherige Handhabung hinsichtlich der „runden“ Geburtstage (Besuch oder telefonische Glückwünsche durch den Pastor) bleibt bestehen. Die Arbeit des Besuchsdienstes der Diakonie ändert sich durch diese Regelung ebenfalls nicht.

Angebot zum Gebet und Salbung bei Krankheit

Von Pastor Olaf Latzel

Liebe Gemeindeglieder,

die Bibel lehrt uns, dass wir, wenn wir krank sind, nicht allein den Medizinern vertrauen können, sondern dass wir vor allem unsere Hoffnung auf den Herrn Jesus Christus setzen sollen. Dazu macht die Heilige Schrift im Jakobusbrief eine klare Aussage: „Leidet jemand unter euch, der bete; ist jemand guten Mutes, der singe Psalmen. Ist jemand unter euch krank, der rufe zu sich die Ältesten der Gemeinde, dass sie über ihm beten und ihn salben mit Öl in dem Namen des Herrn. Und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der Herr wird ihn aufrichten; und wenn er Sünden getan hat, wird ihm vergeben werden. Bekennt also einander eure Sünden und betet füreinander, dass ihr gesund werdet. Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist.“ (Jakobus 5,13-16)

Dieser Anweisung folgend, haben in den vergangenen Jahren immer wieder Gemeindeglieder bei Krankheit um diesen Gebets- und Salbungsdienst durch die Ältesten (sprich: Kirchvorsteher) gebeten. Der Vorstand der St. Martini Gemeinde hat nun beschlossen, diesen biblischen Gebets- und Salbungsdienst an jedem letzten Sonntag des Monats in der Sakristei der Kirche nach dem Gottesdienst anzubieten.

Wenn Sie also krank sind, so sind sie herzlich eingeladen, für sich beten zu lassen und sich salben zu lassen.

Beginn der Renovierungsarbeiten

Von Ingo Runge, verwaltender Bauherr

Im Juli kamen die Verantwortlichen der BEK auf uns zu und vereinbarten mit uns einen Termin, um nun die dringenden Arbeiten an und in unserer Kirche durchzuführen. Parallel zu diesen Zeilen wird gerade das Gerüst im hinteren Teil der Kirche aufgebaut. Dort soll der Gewölberiss fachtechnisch beseitigt werden.

Der Büchertisch steht deshalb vorübergehend vor dem Neanderkapitel.

Die Planungen unterstützt u.a. ein externes Ingenieurbüro, das eine Bestandsaufnahme vorort gemacht und unsere Konzeptentwicklung begutachtet hat, um die Umsetzung zu planen und zu begleiten.

Haben Sie bitte Verständnis für die Staub- und Lärmbelästigung, die uns leider nicht erspart bleiben wird.

Familienfreizeit 2014

Vorankündigung | von Gernot Dorff

Im kommenden Sommer wird wieder eine Familienfreizeit stattfinden, diesmal auf der schönen und vielfältigen Insel Rügen. Wir werden in einer christlich geführten Unterkunft im bekannten Ostseebad Sellin das Meer, hoffentlich schönes Wetter und gute Gemeinschaft genießen.

Die Freizeit wird vom 02. bis 09. August 2014 (erste volle Ferienwoche) in Sellin, Rügen stattfinden. Anmeldungen und Interessensbekundungen richten Sie bitte an Gernot Dorff, Telefon 04202 7783791.

Vorträge zum Heidelberger Katechismus

*Im September und Oktober in Arsten und
Habenhausen | von Jens Lohse, Pastor der
Ev. Kirchengemeinde Arsten-Habenhausen*

Der Heidelberger Katechismus ist ein Lehr- und Trostbüchlein der späten Reformationszeit. 1563, also vor 450 Jahren, ist er in der Kurpfalz erschienen und hat sich schnell europaweit als Zusammenfassung dessen durchgesetzt, was man auf reformierter Seite als die wesentlichen Fragen des Glaubens ansah. Was ist er heute? Was kann er im 21. Jahrhundert bedeuten?

Sicherlich ist er keine letztgültige Zusammenfassung dessen, „was man glauben muss“. Niemandem kann man heute mehr vorsagen, was er oder sie zu glauben hat. Aber der Katechismus ist doch eine Einladung zum Nachdenken. In 129 Fragen werden wir zum Kern des evangelischen Glaubens geführt und gefragt: Wie stehst du dazu? Wie siehst du dieses?

Hier wird die Behauptung gewagt, dass es Fragen gibt, die das christliche Denken nicht umschiffen sollte. Ob die Antworten, die der Heidelberger Katechismus gibt, uns heute noch zufrieden stellen oder weiterhelfen, wird man von Fall zu Fall sehen müssen: Das Gespräch über die Kernfragen des Glaubens ist eröffnet!

Daher startet die Evangelische Kirchengemeinde Arsten-Habenhausen nach den Sommerferien eine Reihe von Abenden zum Heidelberger Katechismus. Sie hat dazu namenhafte und interessante Referenten eingeladen. Sie werden uns Einblicke in den Katechismus aus ihrer, je besonderen, Sicht geben. Die Gleichstellungsbeauftragte der BEK ist dabei, ein emeritierter lutherischer Universitätsprofessor, der neue Leiter der evangelischen Akademie in Hessen-Nassau und auch der Pastor einer selbstständigen reformierten, evangelikalen Freikirche amerikanisch-holländischen Zuschnitts in Heidelberg.

Interessant wird's allemal und Spaß macht's bestimmt auch! Theologische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich! Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

Ablauf

19:00 Uhr Eintrudeln, Imbiss

19:30 Uhr Beginn mit Begrüßung und Psalmgesang

19:35 bis 20:15 Uhr Vortrag

Danach Aussprache in lockerer Runde. Ende gegen 21 Uhr.

Im Anschluss (wenn gewünscht) Beisammensein in kleinerer Runde.

Referenten und Themen

„Das Menschenbild des Heidelberger Katechismus“

Ruth Heß, Gleichstellungsbeauftragte der BEK

12. September 2013 | Habenhausen

„Der Heidelberger Katechismus aus lutherischer Sicht“

Walter Sparn, emeritierter Theologieprofessor

19. September 2013 | Arsten

„Verstehst du auch, was du da glaubst?“

Eine Einführung in den Heidelberger Katechismus“

Thorsten Latzel, Leiter der Ev. Akademie Hessen-Nassau

10. Oktober 2013 | Habenhausen

„Die Kirche nach dem Heidelberger Katechismus“

Sebastian Heck, Pastor der SERK (Selbstständige reformierte Kirche Heidelberg)

24. Oktober 2013 | Habenhausen

Krippenspiel 2013

Vorankündigung und Aufruf: Interessierte bitte melden | von Marianne Marzian



Das Krippenspiel im vergangenen Jahr

Auch in diesem Jahr möchte die St. Martini Gemeinde ein Krippenspiel im Heiligabendgottesdienst um 16:00 Uhr aufführen. Dafür benötigen wir die Hilfe möglichst vieler Kinder (ab 3 Jahren).

Wer sich also auf diese Weise mit der Geburt Jesu Christi auseinandersetzen oder einfach seine künstlerischen Talente entdecken möchte, möge sich bitte bei Marianne Marzian, Telefon 0421 3383274, melden.

Konfirmandenfreizeit 2014

Bitte vormerken: Ski-Freizeit in Südtirol vom 04. bis 13. April 2014 | von Markus Marzian

Vom 04. bis zum 13. April 2014 wollen wir mit allen Konfirmanden und Vorkonfirmanden auf Ski-Freizeit gehen. Wir werden gemeinsam mit dem Bus nach Steinhaus (Südtirol) fahren und dort gemeinsam Skifahren – oder es lernen – und auf Gottes Wort hören. Weitere Informationen wird es im Konfirmandenunterricht geben.

Beste Aussicht von Martini!

Von Ingo Runge, verwaltender Bauherr

Mit Jugendlichen der Gemeinde haben wir eine Exkursion in den Turm unserer schönen Kirche unternommen. Neben Treppen gab es Leitern zu erklimmen, die sich als sehr steil erwiesen. Die mittlere Ebene brachte einen ersten Eindruck von unserer Aussicht auf die nebenstehenden Gebäude und die Schlachte. Doch es ging noch weiter über Leitern zur Turmuhr und dann in den Turm, der nur mit eingezogenem Kopf und Schwindelfreiheit bestiegen werden konnte. Ein kleiner Gruseffekt wurde künstlich erzeugt, in dem die Lichter ausblieben und nur die Handykameras zur Beleuchtung genutzt wurden. Doch die Mühe hat sich gelohnt! Zwei kleine Öffnungen haben uns die schöne Aussicht von ganz Oben gezeigt, die wir fotografiert haben. So ersparen wir Ihnen den beschwerlichen Aufstieg in die nicht ganz staubfreie Zone.



Ausblicke von der
Kirchturmspitze

Unsere grüne Seite

*Von Ingo Runge, verwaltender Bauherr und
Alexandra Brietzke*



„Einen Moment, ich gieße noch eben schnell zu Ende“. Peter Schütte steht mit einem Wasserschlauch zwischen den hüfthohen Blühpflanzen im Beet und strahlt über das ganze Gesicht. Er hat dankenswerter Weise die Pflege der Außenanlagen unserer Kirche übernommen. Tatkräftig unterstützt wird er von seiner Frau Marianne.

In diesem Jahr haben sie in unzähligen mühevollen Arbeitsstunden den Parkplatzgarten neu gestaltet und legen, während dieser Gemeindebrief entsteht, den großen Kirchengarten neu an. Schon jetzt sieht alles viel sauberer und gepflegter aus. Das hartnäckige Unkraut mit seinen tiefen Wurzeln musste weichen. Viele Stellen sind bereits mit Rindenmulch ausgestattet und neue Pflanzungen und Beetgestaltungen können bestaunt werden. Unterstützt wurde das Mammutprojekt übrigens auch von fünf Mitgliedern der russlanddeutschen Gemeinde, denen an dieser Stelle ebenfalls herzlich gedankt sei.

Dass die Pflege eines so großen Gartens viel Arbeit macht, steht außer Frage: „wenn man hinten fertig ist, dann kann man eigentlich vorne schon wieder anfangen“ bestätigt Marianne Schütte. Aber genauso unverkennbar ist bei den beiden auch, wie viel Freude ihnen die Arbeit im Grünen bereitet: „die größte Belohnung ist es, sich hinterher das fertige Ergebnis anschauen zu können“, freut sich Peter Schütte, der stolz die neuen „Gartenbewohner“ vorstellt.

Obwohl schon so viel geschafft ist, gibt es dennoch schon Ideen für die nächsten Projekte: „Dieser Busch muss verschwinden“ zeigt Peter Schütte auf ein größeres Gewächs gegenüber der Gartentür, „er ist viel zu verholzt. Hier machen wir lieber ein buntes Jahreszeitenbeet, das durch die Glastür in die Kirche hineinleuchtet“.

Schauen doch auch Sie bei Ihrem nächsten Gottesdienstbesuch mal in unserem neu gestalteten Kirchgarten vorbei und genießen dort eine Tasse Kaffee.

Für die aktuellen und kommenden Arbeiten hofft das Ehepaar noch auf helfende Hände aus der Gemeinde.

Falls Sie mitmachen möchten, sprechen Sie Peter Schütte nach dem Gottesdienst an oder melden sich telefonisch bei ihm unter 0172 6409576.



Peter und Marianne Schütte

Dachbodenschätze

Von Ingo Runge, verwaltender Bauherr



Ein Team von kräftigen Helferinnen und Helfern hat den Dachboden unserer Kirche komplett leer geräumt. Vieles Alte und so manche Schätze sind aufgetaucht, die aber leider nicht mehr für unsere Gemeindegemeinschaft eingesetzt werden können. Im Rahmen der Renovierung der vierten Etage kam noch einmal ein ganzer Haufen alter Möbelstücke hinzu, die ebenfalls zwischengelagert wurden.

Bei all den Aufräumarbeiten gab es dann noch eine Überraschung für die Jugendlichen: Eine Schatztruhe, die sich erst nicht öffnen lies, konnte geborgen werden. Aus früherer Zeit hatte man dort Zinnkelche, die wohl zum Abendmahl dienten, abgestellt.

So gab es bei all dem Treppenlaufen Spannung, Sport und einen aufgeräumten Dachboden!

Ein Kelch, zwei Gesichter

Die auf dem Dachboden gefundenen Kelche haben aufgrund der Lagerung einiges an Aussehen eingebüßt. Eine beauftragte Firma konnte einen Kelch aufpolieren, um so das rechte Gesicht wieder zu erzeugen. Falls SIE an der Überarbeitung der Kelche interessiert sind, sprechen Sie mich an!

Fast wie neu sehen die antiken Kelche aus Original „Kayser-Zinn“ nach dem Aufpolieren aus. Zum Vergleich zeigt das kleine Foto einen Kelch im Fundzustand.





Dem Wetter getrotzt

... hat die Gereformeerde Brassband Groningen. Obwohl der geplante Open Air Gottesdienst am 26. Mai ausfallen musste, zeigten die Musiker Einsatz. Sie bereicherten nicht nur den Gottesdienst, sondern sorgten auch draußen an der Schlachte und nachmittags im Konzert für hervorragende musikalische Unterhaltung mit Botschaft.

Die Brassband besucht unsere Gemeinde bereits seit vielen Jahren. Besuchen können auch Sie unsere treuen Gäste – und zwar im Internet unter: www.gbgbass.nl



Ein singender Spalier aus Rosen

... wartete auf unseren langjährigen Organisten Gert Lueken zum Abschluss seines Verabschiedungsgottesdienstes. Die Mitglieder des gemischten Chors empfingen ihn mit dieser Überraschung, als er die Stufen zur Orgel herunter kam.

„Kinder sind unser größter Schatz!“ – Martin Luther

Die Krabbelgruppe von St. Martini trifft sich jeden dritten Donnerstag um 10 Uhr | von Stefanie Marzian



Ein Teil der Krabbelgruppe – mit Martini-Pferdchen in der Mitte

Heute mal ein kurzer Blick in den Kreis der Allerjüngsten in St. Martini: Seit März diesen Jahres trifft sich alle drei Wochen donnerstags um 10 Uhr eine fröhliche Schar Babys und Kleinkinder mit ihren Müttern in St. Martini. Da wird gekrabbelt, gespielt, das „Martini-Pferdchen“ geritten und natürlich viel erzählt. Nach einer Runde Kaffee und Muffins hält Pastor Olaf Latzel eine kurze Andacht, in der er den jungen Müttern Ermutigungen und Hilfestellungen aus der Bibel für ihre Aufgaben und Verantwortung als Mutter gibt. Zum Abschluss spricht der Pastor noch ein Gebet und dann wird – nach dem „Stillsitzen“ – noch einmal fröhlich gespielt.

Wir freuen uns, wenn noch weitere Mütter mit ihren Babys oder Kleinkindern dazukommen möchten.

Kurze reformierte Reflexion zum Reformationstag

Von Olaf Latzel, Pastor der reformierten St. Martini Gemeinde

Wann ist der Beginn der Reformation? Auf diese Frage wird wohl fast jeder wie aus der Pistole geschossen antworten: am 31.10.1517. Damals schlug der Mönch Martin Luther zu Wittenberg seine 95 Thesen an die Tür der Schlosskirche und hierin wird allgemein der Beginn der Reformation und die Geburtsstunde der evangelischen Kirche gesehen. Diese Sicht hat ihre Richtigkeit und Berechtigung, und doch reflektiert diese Antwort nur einen Teil des Beginns der Reformation. Es gibt nämlich neben dem 31.10.1517 noch ein zweites Urdatum der Reformation, und zwar das sogenannte Züricher Wurstessen. Am 09.03.1522 fand in Zürich im Haus des Buchdruckers Christoph Froschauer ein demonstratives Wurstessen statt. Demonstrativ, weil die Wurst in der Fastenzeit gegessen wurde, was nach katholischer Lehre streng verboten war. Zwei geräucherte Würste wurden kleingeschnitten und unter die anwesenden Leute verteilt. Zwingli war dabei, ohne sich am Wurstessen zu beteiligen.



*Die „Väter“ der Reformation:
Martin Luther und Ulrich Zwingli*



Diesem ersten Verstoß gegen das Fastengebot folgten in den darauffolgenden Tagen

weitere. Nur zwei Wochen nach

dem Wurstessen thematisierte Zwingli in einer Predigt das Fastenproblem; diese Predigt erschien im April 1522 unter dem Titel: „Von Erkiesen und Freiheit der Speisen“. Zwingli vertrat hier ein evangelisches Freiheitsverständnis: Von allen menschlichen Geboten und Ordnungen sind die Christenmenschen freigestellt, menschlichen Geboten ist nicht unbedingter Gehorsam zu leisten. Man ist als Christ allein der Bibel gegenüber zum Gehorsam verpflichtet. Das Fastengebot ist solch eine menschliche, kirchliche Satzung. Und weil es keine göttliche Autorität, das heißt keine Autorität der Bibel hinter sich hat, muss man dem Fastengebot keine Folge leisten. Gleichzeitig sind die Christen frei, diese Freiheit, die sie haben, nicht exzessiv zu nutzen, weil sie nicht von dieser Freiheit leben. Dieses Wurstessen und dessen Verteidigung durch Zwingli wurde die Geburtsstunde der reformierten Reformation, die sich unabhängig von dem Wirken Luthers entwickelte.

Also wenn zukünftig die Frage gestellt wird, wann der Beginn der Reformation ist, so dürfen Sie kirchengeschichtlich korrekt eine dualistische Antwort geben: der Beginn der lutherischen Reformation wird am 31.10.1517 beim Thesenanschlag gesetzt, der Beginn der reformierten Reformation am 09.03.1522 im Wurstessen zu Zürich. Leider ist uns reformierten Christen das Erbe der lutherischen Brüder manchmal besser bekannt als unser eigenes.

Trauungen

Andreas und Anne Schwedt geb. Bachmann

Am Deich 75
28199 Bremen

getraut am 8. Juni 2013

Jürgen Schneider und Christina Schwan

Kolk 7
28327 Bremen

getraut am 22. Juni 2013

Jonas Molkenthin und Mechthild Eichenberg

Hermann-Lange-Straße 17
26871 Papenburg

getraut am 13. Juli 2013

Werner Wehnemann und Rosemarie Wehnemann geb. Bias

Schwachhauser Heerstr.363 e
28211 Bremen

getraut am 10. August 2013

Peter Janssen und Yvonne Krogemann

Senator-Balcke-Straße 104
28279 Bremen

getraut am 10. August 2013

Frank Gräf und Susanne Gräf geb. Haselbach

Baumschulenweg 1
28213 Bremen

getraut am 17. August 2013

Sören Ahrens und Saskia Möller

Martin-Brüns-Straße 33
28835 Achim

getraut am 31. August 2013

Taufen

Luisa Schwedt

Am Deich 75

28199 Bremen

getauft am 8. Juni 2013

Veranstaltungen Monatlich / Quartalsweise

Gemeindenachmittag

15:00 Uhr

Mittwoch, 4. September 2013

Tafelrunde

19:00 Uhr

Treffpunkt für Singles, Eltern und Ehepaare

Einmal monatlich (sonntags) nach Abkündigung – nähere
Informationen unter Tel. 0421 553799 (Luise)

Frauenwandern

Freitag, 4. Oktober 2013

Freitag, 8. November

Beginn und Treffpunkt werden abgekündigt

Besondere Termine

Konventssitzung

Sonntag, 15.09.2013 um 11:30 Uhr

Tag des offenen Denkmals

Sonntag, 08.09.2013 von 11:00 bis 16:00 Uhr

Kirchenführung mit Dr. Eberhard Hagemann um 12:00 Uhr

Wöchentlich

Sonntag

Gottesdienst	10:00 bis 11:15 Uhr
Kindergottesdienst (4 bis 7 und 8 bis 12 Jahre)	
Kinderhort (0 bis 3 Jahre, Gottesdienstübertragung)	

Montag

Posaunenchor*	
Anfänger	18:00 bis 19:00 Uhr
Probe	19:00 bis 20:30 Uhr

Dienstag

Chor*	19:30 bis 21:00 Uhr
-------	---------------------

Mittwoch

Gebetskreis	18:30 bis 19:15 Uhr
Bibelstunde	19:30 bis 21:00 Uhr

Donnerstag

Trust – Jugendliche ab 14 Jahren	19:00 bis 20:00 Uhr
Blaues Kreuz (Suchtkrankenhilfe)	19:30 Uhr

Freitag

Kinderstunde (4 bis 10 Jahre)*	16:30 bis 18:00 Uhr
--------------------------------	---------------------

*Alle mit * gekennzeichneten Termine finden nicht in den Schulferien statt. Falls kurzfristige Terminänderungen erforderlich sein sollten, so werden diese im Gottesdienst abgekündigt.*

Der Büchertisch empfiehlt




JETZT AM
BÜCHERTISCH
ERHÄLTlich

Mark Hall
Schluss mit durstig
Weil Jesus allein genug ist

Fühlen Sie sich ausgetrocknet? Sehnen Sie sich nach etwas, das Ihre Sehnsüchte wahrhaft und für immer stillt? Mark Hall zeigt, wie wir nicht nur theoretisch glauben, sondern wirklich leben können, dass Jesus allein genug ist. Stürzen Sie sich kopfüber ins lebendige Wasser!

Gebunden, 13,5 x 20,5 cm, 192 S.
Nr. 226.546, €D 14,95
€A 15,40/CHF 22,50* | SCM R.Brockhaus
* unverbindl. Preisempfehlung



JETZT AM
BÜCHERTISCH
ERHÄLTlich

Bettina Wendland
Das Pony auf dem Pausenhof
Lauter freche Schulgeschichten

Ein Pony auf dem Pausenhof? Was macht denn das da? Und wie kommt es dahin? Diese und viele weitere lustige und freche Schulgeschichten bieten eine Menge Spaß und haben genau die richtige Länge, um das Lesen zu üben. Es geht um den Tag der Einschulung, das Klassenfoto, Fußball in der Pause oder den Ausflug. Jede Geschichte ist leicht zu lesen, schildert eine Begebenheit aus dem vertrauten Schullalltag und es gibt immer was zu lachen.

Gebunden, 13,5 x 20,5 cm, 128 S.
Nr. 228.580, €D 9,95
€A 10,30/sFr 14,90* | SCM R. Brockhaus
*unverbindliche Preisempfehlung



JETZT AM
BÜCHERTISCH
ERHÄLTlich

SCM Hänssler
Spiel des Lebens
Tragik. Kampf. Triumph

Eine Familie zerbricht beinahe am Tod ihres Sohnes. Doch im tiefen Leid erlebt sie Gottes Wunder. Eine wahre Geschichte.

DVD, 98 Minuten, FSK ab 12 Jahre
Nr. 210.240, €D 16,95
€A 17,30/sFr 27,95* | SCM Hänssler
* unverbindl. Preisempfehlung

Gottesdienste in St. Martini

September 2013

- Sonntag, 01.09. um 10:00 Uhr Pastor Olaf Latzel
Sonntag, 08.09. um 10:00 Uhr Prädikant Dr. Eckhard Piegsa
Sonntag, 15.09. um 10:00 Uhr Pastor Olaf Latzel
Sonntag, 22.09. um 11:00 Uhr Pastor Olaf Latzel
Open-Air-Gottesdienst zur Maritimen Woche
Sonntag, 29.09. um 10:00 Uhr Pastor Bernd Bierbaum
mit Feier des Heiligen Abendmahls

Oktober 2013

- Sonntag, 06.10. um 10:00 Uhr Pastor Bernd Bierbaum
Sonntag, 13.10. um 10:00 Uhr Pastor Bernd Bierbaum
Sonntag, 20.10. um 10:00 Uhr Pastor Olaf Latzel
Sonntag, 27.10. um 10:00 Uhr Pastor Olaf Latzel

November 2013

- Sonntag, 03.11. um 10:00 Uhr Pastor Olaf Latzel
Sonntag, 10.11. um 10:00 Uhr Pastor Olaf Latzel
Sonntag, 17.11. um 10:00 Uhr Pastor Olaf Latzel
Mittwoch, 20.11. um 19:30 Uhr Pastor Rüdiger Kurz
*Gemeinsamer Gottesdienst der AMK-Gemeinden
zum Buß- und Bettag in der Abraham-Gemeinde,
Anna-Stiegler-Straße 124, 28277 Bremen*
Sonntag, 24.11. um 10:00 Uhr Pastor Olaf Latzel

Vorschau Dezember

- Sonntag, 01.12. um 10:00 Uhr Pastor Rüdiger Kurz
(Kanzeltausch mit der Abraham-Gemeinde)

Gottesdienstübertragung

Alle Sonntagsgottesdienste sind ab 10:00 Uhr zu hören

- per Telefon unter **0345 483411651** oder
- online unter **www.st-martini.net**

Kindergottesdienst

Der Kindergottesdienst findet parallel zu den Sonntagsgottesdiensten statt. Nach gemeinsamem Gottesdienstbeginn treffen sich die Kinder und Jugendlichen in zwei Gruppen im Gemeindehaus:

- von 4 bis 7 Jahren im Kinderraum
- von 8 bis 12 Jahren im Turmzimmer



Kinderhort

Für Kleinkinder bis 3 Jahre steht der Kinderhortraum mit Gottesdienstübertragung zur Verfügung. Der Kinderhort wird von den Eltern selbst organisiert.

Russlanddeutsche Gemeinde

Die Russlanddeutsche Gemeinde trifft sich samstags und sonntags jeweils um 13:30 Uhr.

Impressum

Herausgeber	Evangelische St. Martini Gemeinde Martinikirchhof 3, 28195 Bremen
Redaktionsteam	Michael Franke, Andrea Runge, Olaf Latzel, Alexandra Brietzke
Layout	Alexandra Brietzke
Titelfoto	Luise Brietzke
Postversand	Familie Ernst Heinrich Meyer
Erscheinungstermin	quartalsweise jeweils zum 1. März / Juni / September / Dezember
Auflage	1.700 Stück

Beiträge & Redaktionsschluss

Achtung: Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am **Freitag, 25.10.2013**. Senden Sie Beiträge oder Verbesserungsvorschläge bitte an: gemeindebrief@st-martini.net

KONTAKT

Anschrift

Evangelische St. Martini Gemeinde
Martinikirchhof 3
28195 Bremen

Pastor

Olaf Latzel

Telefon 0421 324835
pastor.latzel@st-martini.net

Bauherren

Ingo Runge
Dr. Jürgen Fischer
Markus Marzian

Telefon 0421 8476819
Telefon 0421 2587832
Telefon 0421 3383274

Gemeindebüro

Susanne Gefßler

Telefon 0421 324835
Fax 0421 324881
gemeindebuero@st-martini.net
von 10:00 bis 12:00 Uhr

Mo, Di, Do, Fr

Spenden

Konto
Bankleitzahl
Bank

1 070 140 009
290 500 00
Bremer Landesbank

Diakonie

Joachim Krüger

Telefon 0421-482464
diakonie@st-martini.net

